

# Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Dienstag, 16. November 2021 | Nr. 219 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.60



**Redaktion:** Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau  
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch  
E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

**Abo-Dienst:** Tel. 044 787 03 03  
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

**Inserate:** Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Tel. 044 786 09 09  
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



**Kampf:**  
Devils verlieren  
gegen Spitzenteam  
knapp. SEITE 11



**Derby:**  
Wollerau siegt im  
Höfner Duell gegen  
Freienbach. SEITE 12



Ex-Klostertaler Markus Wolfahrt. Bild: zvg

## Mehr Glück für alle Sinne

Nach fast 35 Jahren als Leadsänger der Klostertaler weiss Markus Wolfahrt aus eigener Erfahrung, dass das Leben als Profimusiker nicht nur seine guten Seiten hat. «Lange Touren, wenig Schlaf und wechselnde Orte gehörten zu meinem Alltag», erinnert sich der 61-Jährige. Mit zunehmendem Alter und als spätberufener Vater achte er mehr auf seinen Körper. «Die Erfahrungen, die ich gemacht habe, möchte ich der Öffentlichkeit zugänglich machen», sagt der Voralberger. Dies macht er unter anderem mit der Happiness for Senses GmbH mit Sitz in Freienbach. (il)

Bericht Seite 5

## Ethik im Digitalen thematisieren

Wie verhält es sich mit der Ethik im ständig wachsenden Bereich der Digitalisierung? Mit dieser Frage setzt sich Cornelia Diethelm auseinander. Sie ist Expertin für digitale Ethik und berät Unternehmen. Sie erklärt im Wochengespräch die digitalen Welten, die weit mehr als nur das Internet bedeuten. Wichtig ist ihr, die Menschen für die Thematik zu sensibilisieren. Am Donnerstag referiert Cornelia Diethelm an einer Veranstaltung des Frauennetzes Schwyz in Goldau. (am)

Interview Seite 10



REKLAME  
MASSGESTICKTE VORSORGE LÖSUNGEN  
szkb.ch/vorsorgefonds  
Schwyzer Kantonalbank

# Erste Schwyzer Gemeinde beantragt Präsidenten-Vollamt

Die Gemeinde Schübelbach unterbreitet den Stimmberechtigten eine entsprechende Vorlage.

von Stefan Grüter

Das hat es bis jetzt im Kanton Schwyz noch nicht gegeben, in anderen Kantonen wie beispielsweise St. Gallen ist es jedoch üblich: die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident im Vollamt. Die bevölkerungsmässig grösste Märchler Gemeinde will nun diesen Schritt wagen und unterbreitet den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 26. November und an der anschliessenden Urnenabstimmung vom 13. Februar eine entsprechende Vorlage. Diese sieht vor, dass

das Gemeindepräsidium ab dem 1. Juli 2022 in einem Hauptbeziehungswise Vollamt mit 80 bis 100 Stellenprozenten besetzt wird.

### Kein goldener Fallschirm

Die Person, die dann an den Gemeinderatswahlen vom 15. Mai gewählt wird, soll dafür einen Jahresbruttolohn von 160 000 Fr (Basis 100 Prozent) erhalten. Die Entschädigung bei Nicht-Wiederwahl oder Rücktritt richtet sich nach dem Obligationenrecht – ein Monatslohn im ersten Dienstjahr, zwei Monatslöhne vom zweiten bis zum neunten Dienstjahr und drei Monatslöhne ab dem zehnten Dienstjahr.

Begründet wird dieser gemeinderätliche Antrag mit dem starken Wachstum, den die Gemeinde Schübelbach mit den Dörfern Schübelbach und Buttikon sowie dem Ortsteil Siebten aufweist.

### Bald eine «Stadt»

Bald schon wird die Märchler Gemeinde «städtische Verhältnisse» haben, also 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Hier hätten die Bürger Anspruch auf eine «zukunftsorientierte und starke politische Führung». Das Milizsystem stosse «aufgrund der Grösse der Gemeinde, deren Komplexität und der zahlreichen laufenden und

anstehenden (Cross-)Projekte mehr und mehr an seine Grenzen», schreibt der Gemeinderat in der Botschaft zur Gemeindeversammlung. Auf diesen Weg gebracht wurde der Gemeinderat auch durch die Fachhochschule Graubünden sowie durch die Befragung von Gemeinderatsmitgliedern und der Präsidien der politischen Parteien, die sich mehrheitlich für die Schaffung des Vollamtes aussprechen.

Bisher kennt keine Schwyzer Gemeinde das Vollamt fürs Präsidium. Teilämter mit entsprechender Entschädigung sind aber üblich.

Bericht Seite 3



Bild: Hans-Ruedi Rüeggsegger

## Renovation dauert noch an

Das Wasserrad in der Neumühle in Wollerau wird erst im Frühling der Öffentlichkeit gezeigt.

Bericht Seite 9

## Französisch muss besser werden

Um die Französischkenntnisse der Schwyzer Volksschüler scheint es nicht gut zu stehen. Die grosse Mehrheit verfehlte laut einer Evaluation von 2016 die Lernziele. Zwei SP-Kantonsräte wollen deshalb von der Regierung wissen, was seit Bekanntwerden der Untersuchung unternommen worden ist und was künftig noch getan werden könnte. Die Regierung verweist vor allem auf das bereits Erreichte. (dko)

Bericht Seite 3

## Springding muss erneut schliessen

Das Departement des Inneren hat für die Springding GmbH in Reichenburg erneut eine Betriebsschliessung verfügt. Bereits im April wurde die GmbH erstmals geschlossen. Seit Einführung der Zertifikatspflicht war Springding lediglich noch für Sport- und Heilvereine offen. Aufgrund der Schliessung hat die Geschäftsleitung Beschwerde beim Regierungsrat eingereicht. (mjh)

Bericht Seite 20

## Kastanie ist kein Trumpf im Klimawandel

Die Edelkastanie ist nicht per se eine zukunftssichere Baumart. Dies, obwohl ihr derzeitiges Verbreitungsgebiet die klimatischen Bedingungen aufweist, die für Mitteleuropa in naher Zukunft zu erwarten sind. Das berichtet ein Team unter Leitung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Die Kastanienwälder der Südschweiz sind das Ergebnis einer langjährigen und inten-

siven Bewirtschaftung. Wie gut allerdings die Baumart unter natürlichen Bedingungen gedeiht, war bisher nicht erforscht, wie es weiter hiess. Deshalb analysierten die Forschenden nun Daten des Schweizerischen Landesforstinventars (LFI) zwischen 1983 und 2017, um die Überlebenswahrscheinlichkeit der Edelkastanie im Zuge des Klimawandels abzuschätzen. Demnach leidet der bis zu 700 Jahre alt

werdende Baum, wenn er mit anderen Baumarten um Licht kämpfen muss. Zudem stirbt die Kastanie eher, wenn Trockenheit im Sommer herrscht. Den Forschenden zufolge sollten sich Waldbewirtschafter darüber im Klaren sein, dass die Kastanie an günstigen Standorten eine gute Wahl sein könne, um Qualitätsholz zu gewinnen – sofern regelmässig waldbauliche Eingriffe durchgeführt würden. (sda)



REKLAME